

Initiative Kölner Montagsdemonstration
Christa Schliebs
Berliner Str. 211
51063 Köln

Offener Brief an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kölner Arbeitsgemeinschaft!

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen, sehr geehrte Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft Köln!

Ein Artikel in der „Kölnischen Rundschau vom 9.5.2007 mit dem Titel „Hartz IV - Im Chaos zusammengebrochen“ legte wesentliche Missstände in der Kölner Arge offen.

Die Montagsdemo Köln hat zusammen mit den Montagsdemos anderer Städte und den „Kölner Erwerbslosen in Aktion e.V.“ und Erwerbslosenrat immer wieder Missstände des „Sozialgesetzbuches II“ (Hartz IV) öffentlich gemacht und angeprangert. Dieses Gesetz sichert im Gegensatz zu dessen Namen „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ weder eine Grundsicherung noch die Wahrung der Menschenwürde. Einer auch im Stadtbild sichtbaren rapide wachsenden armen Bevölkerung steht eine ebenso wachsenden Schicht von reichen Erben und Einkommensmillionären gegenüber!

10% der Deutschen besitzen 50 % des gesamten Vermögens in Deutschland.

Unsere seit Jahren vorgebrachte These lautet: Der wesentliche Zweck dieses Gesetzes ist die Disziplinierung von Erwerbslosen und der ArbeitnehmerInnen!

Wir sehen diese These jetzt auch in Bezug auf Ihre Arbeitssituation in Köln bestätigt: der Redakteur der „Kölnischen Rundschau“ deckte übermäßigen Arbeitsdruck aufgrund einer enormen Unterbesetzung auf; Überstunden sind normal wie sogar Sonntagsarbeit.

Als Reaktion auf diesen Presseartikel stritten das Sozialdezernat und die Leitung der ArGe in einer eiligen öffentlichen Stellungnahme diese Kritik ab und bagatellisierten die Zustände. Der Krankheitsstand der ArGe sei nicht wesentlich höher als woanders.

Wir meinen: Die Umsetzung von Hartz IV findet neben der gewollten Verarmung der arbeitssuchenden Erwachsenen und vor allem der Kinder (auch) auf dem Rücken der Beschäftigten der ArGe statt!

Wenn gedroht wird, dass Sie die Theke von der anderen Seite sehen könnten, wenn Sie die knallharten Vorgaben nicht erfüllen, handelt es sich eindeutig um eine erpresserische Äußerung von Ihren Teamleitern, die allerdings klar wie wenig andere Sätze zeigt:

Der Grat zwischen Arbeitsplatz“besitzern“ und Erwerbslosen ist schmal;

Allen abhängig Beschäftigten kann die Arbeitslosigkeit und der Hartz IV-Bezug ins Haus stehen!

Daher meinen wir: Hartz IV muss weg!!

Dies sollte u. E. auch in Ihrem Interesse sein! Sie bekommen täglich die Auswirkungen von Hartz IV in Form von mittellosen, resignierten und z. T. verzweifelten BesucherInnen mit!

Ebenso stehen Sie unter dem ständigen Rechtfertigungs- und Arbeitsdruck!

Wir solidarisieren uns Ihnen und möchten Sie ermutigen, sich unseren Forderungen anzuschließen.

1. Die Beratung von Arbeitsuchenden muss individuell an dem Bedarf ausgerichtet sein: Beratungen von 15 min. sind keine Beratungen, diese Vorgabe ist zynisch und ein Skandal! Berufen Sie sich auf § 14 SGB I, der die Beratungspflicht der Leistungsträger vorschreibt!
2. Wenden Sie sich an Ihren Personalrat und an verDi als Ihrer gewerkschaftlichen Interessenvertretung! Machen Sie Ihre Arbeitssituation öffentlich!
3. Wehren Sie sich gegen die Befristung Ihrer Verträge, gegen den Arbeitsdruck.
4. Nehmen Sie als letzte Konsequenz als ArbeitnehmerInnen Ihr Streikrecht wahr, wenn sich die Verhältnisse weiter verschlimmern!

Über eine Stellungnahme Ihrerseits zu diesem Brief freuen wir uns!

Eine der wesentlichen demokratischen Errungenschaften der Montagsdemos ist das „Offene Mikrofon“. Jeder Bürger/ jede Bürgerin darf dort sprechen (außer Neonazis). Sehr gern würden wir Ihnen an einem Montag an diesem „Offenen Mikro“ zuhören und über Ihre Situation und das Gesetz im Allgemeinen diskutieren.

Soziale Errungenschaften des Sozialstaates müssen verteidigt werden!

Die Montagsdemo Köln

Dieser Offene Brief wurde auf der Montagsdemo am 21. Mai 2007 einstimmig verabschiedet.

Die Kölner Montagsdemonstration demonstriert seit 2,5 Jahren jeden Montag um 18 Uhr auf der Domplatte in Nähe des Domforums!

Im Internet unter: <http://koeln-montag.so36.net/>